

Königsberg, 24. Oktober 1759

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)

S. 432, 1

Königsberg, den ²⁴/₁₃ Octobr. 1759.

o ober Bruder,
 o en in meinem vorigen Briefe wiederrufen. Den Zuckerstrauß bey
 o o bestellt, habe weder gesehen noch gekostet, ohngeachtet ich 8o o
 5 ihn besucht, und es an mein Erinnern nicht habe fehlen lassen. Er o o
 res Hochzeitsgeschenk nach Dichterart dem jungen Paar gemacht haben, o o es
 nicht der Mühe werth geachtet ihm den Nachtisch ins Haus zu schicken. Du
 siehst aus dieser Kleinigkeit, wie die am besten gelegten Entwürfe des
 Geschmacks und der Lüsterheit wie Sperlinge vom Dache fallen. Aus Liebe zur
 10 Wahrheit habe mich zum Wiederruf verbunden geachtet.

Unser Nachbar, Herr Woltersdorf, ist gestern begraben worden, allen
 blühenden Jünglingen zum NB; worauf man aber als Marginal Schrift im
 gemeinen Leben nicht Achtung zu geben gewohnt ist. Ich bin durch eine dunkle
 Ahndung zu seinem Schicksal vorbereitet worden, daß ich also nicht nöthig
 15 gehabt wie andere darüber zu erschrecken. Sonntags vor 14 Tagen war er zum
 Abendmal, ich sehe mich von ungefehr im Fürstenstand um, und sehe ihn
 schlafen, weil ihm die Krankheit schon vermuthlich in Gliedern, und nach
 meinem Eindruck, in den Zügen lag. Es fiel mir wieder meinen Willen die
 Beobachtung Pauli ein: Viele unter euch schlafen – – Nicht Paulus, der
 20 Beobachter, sondern Christus, der Erwecker und Lebendigmacher, wolle von uns
 allen einmal sagen; wie zu seinen Jüngern vom Lazarus: Unser Freund
schläft.

Am Montage bekamen wir einige Paar Haselhüner von Tilse geschickt,
 davon ich die Hälfte gern mit meinem abreisenden Freunde B. verzehren wollte.
 25 Ich gehe alle Tage hin, ihn zu mir zu bitten, ehe sie zu alt werden. Auf Morgen
 Mittag Hofnung bey meinem heutigen Morgenbesuche, von dem ich jetzt eben
 komme. Er reiset diese Woche mit dem letzten Tage ab. Du warst besorgt, mit
 was für einem air Du ihn wiedersehen solltest; als den Freund und
Wohlthäter Deines einzigsten Bruders, der Dich auch liebt, Deiner Selbst wegen,
 30 weil er viel gute Eigenschaften in Dir glaubt, die im stande wären mich für
 einen Feind einzunehmen, und daher die Bande der Natur für mich noch
 ehrwürdiger und schätzbarer machen.

Heute thut die Schwester Deines liebevollen Herrn Wirths Hochzeit. Ich
 habe seine Mama Montags besucht, und mir ausgebeten, daß sie alles, was
 35 zu bestellen vorfallen würde, mir anvertrauen sollte, wie ich gleichfalls durch
 dich den Herrn Magister ersuchen laße, mir alle Commissionen an Sie zu
 s. 433 überlassen. Sie wird aufs Land gehen, und findet also unser Haus als die
 beste adresse. Ich werde nichts an Sorgfalt in richtiger Bestellung
 ermangeln lassen. Er kann sich darauf verlassen, wenn er will. Will er sich nicht

auf mich verlassen, so beleidigt er mich, und ich laß mich nicht ungerochen
5 beleidigen.

Herr Lauson hat einige alte Schriften zur Stiftung der Realschule für ihn
gesammelt, denen ich noch einige andere aus dem Buchladen beygelegt; nebst
3 Exemplarien von Gesners Encyclopedie, eins für ihn, das 2te für seinen
HE. Bruder in Kurland, der ◦ ◦ seinem jungen Herrn vornehmen
10 könnte, und das dritte für Dich. Ich habe ein ◦ ◦ genommen, und es
nach einem flüchtigen Ueberblick als ein sehr brauch◦ ◦

Ist mein Freund Baßa schon in Berenshof. Ich denke an ihn zu ◦ ◦
seiner neuen Stelle Glück zu wünschen.

Einlage befördere gleich an jungen HE Be und bitte ihn mündlich ◦ ◦
15 ◦ ◦ mich zu schreiben, und alles durch einander, es mag sich schicken oder ◦ ◦
◦ ◦ ein Muster ~~ihm~~ in meiner Antwort gegeben – weil ihm
nichts als ◦ ◦ einen guten Briefsteller, und zur Gabe seine Gedanken
schriftlich auszudr◦ ◦ selbst diese Stelle vor, damit sie desto mehr
Eindruck in ihn macht.

20 Montags Mittags hatten wir einen Gänseschmauß mit dem Zöpfelschen
Hause; mein alter Vater hat einen Husten, der ihn bisweilen müde macht,
geht aber Gottlob! aus, und ist noch nicht gewiß, ob er an Dich schreiben kann.
Seinen herzl. vaterl. Gruß auf allen Fall. Der liebe Gott erhalte und stärke
ihn! amen; das heist, es werde wahr pp.

25 Weil ich diese Woche mit dem N. T. fertig zu werden gedenke; so hoffe
künftige die Grammatic der griechischen Sprache mit allen mögl. Hilfsmitteln
anzufangen, und den jungen Trescho zu meinem Mitarbeiter darinn zu wählen.

Ich habe des berühmigten Bernds Leben gelesen; und ein Paar von seinen
Schriften durchblättert, die mich das übrige zu sehen keine Lust machen. Das
30 erste ist das einzige Buch in seiner Art. Nach dem Bilde des Mannes von sich
selbst urtheile ich. Es fehlte dem Mann an Urtheilskraft 1.) in der Erkenntnis
seiner selbst 2.) in seinen Sätzen und in seinem Styl. Geitz und Eitelkeit guckt
allenthalben hervor, ohngeachtet er beyde Leidenschaften an sich niemals
erkennt. Aufrichtig ist er gewesen, daß er nichts von sich verschwiegen. Was ein
35 Mann also nicht weiß, kann er nicht sagen. Sein schwach Iudicium hat ihn
also wieder Willen zu einem Heuchler gemacht. Und was offenbare Lügen
sind, ist an ihm bloß Schwäche des Verstandes. Ein gesetzlich Christenthum
s. 434 kann man gleichfalls in dem Leben dieses Mannes sehen und die mühsamen
Wege, die uns daßelbige stolpern lehrt; die Furcht des Todes, in der uns
daßelbe sitzen läßt pp. Durch das ganze Buch bin bestätigt worden in meiner
alten ~~Ansicht~~ Hypothese; daß Hypochondrie in Leidenschaften ihren
5 Ursprung nimmt. Ein Gewebe von dergl. ist in der Leibesbeschaffenheit dieses
Mannes als ein Erbgut anzusehen. Sein Vater ein epicurischer Christ, seine
Mutter eine stoische Christin. Ich rede nicht anders als nach den bloßen Idéen
eines Schriftstellers, und der Mensch oder vielmehr der Christ geht meine
Critick nicht an. Diese Memoires sind sehr brauchbar, wenn man Kleinigkeiten

10 mit Verstand ansehen und anwenden kann; sonst bleibt es, ein langweiliges
oder albernes Buch, das weder Vergnügen noch Nutzen geben kann; einem
leichtsinnigen Leser Eckel und Gelächter erweckt, einen hypochondrischen aber
Angst und bange macht, ohne ihn klüger zu machen. Fällt es Dir einmal in die
Hände, und Du hast Lust es zu lesen, so können Dir diese kurze Anmerkungen
15 an statt eines guten Leitfadens dienen. Der junge Arndt hat uns gestern
besucht, und läßt Dich herzl. grüßen. Er hat halbe Lust die Condition bey der
Fr. v. Rosen anzunehmen. Mit seiner Aufführung bin sehr zufrieden. Weist
Du nähere Bedingungen, so melde mir. Vergiß es nicht. Ich ersterbe Dein
treuer

20

Bruder.

Auf der ersten Seite zwischen Datum und Anrede:

◦ ◦ an Euer Haus und dortige gute ◦ ◦ – von mir und von hier. Frage den
HE Mag: ob er schon den 2ten Theil von Stockhausens Briefsammlung hat.
Des Buchbinder Brandt einz. Tochter ist gestern gestorben. Jungfer
25 Vetterinn!

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
Hamanniana], I 1 (60).

Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 498f.
ZH I 432–434, Nr. 164.

Kommentar

432/1 greg. 24.10.1759

432/3 Zuckerstrauß] Zuckerkuchen,
Streuselkuchen

432/9 Sperlinge] Mt 10,29ff.

432/11 Gerhard Ludwig Woltersdorf

432/12 NB] nota bene

432/16 Fürstenstand] Empore in der Kirche, für
adlige Gemeindemitglieder reserviert.

432/19 1 Kor 11,30

432/22 Joh 11,11

432/23 Tilse] nicht ermittelt

432/24 wohl Johann Christoph Berens

432/33 die Schwester Lindners, HKB 163 (I
425/3)

432/34 Auguste Angelica Lindner

432/36 Magister] Johann Gotthelf Lindner

433/6 Johann Friedrich Lauson

433/8 Welches enzyklopädische Werk von
Konrad Gesner gemeint ist, wurde nicht
ermittelt.

433/9 Bruder] Gottlob Immanuel Lindner

433/9 jungen Herrn] vmtl. Peter Christoph
Baron v. Witten

433/12 George Bassa

433/13 Stelle] vll. beim Handelshaus Berens

433/14 vmtl. Georg Berens

433/20 Zöpfel

433/21 Johann Christoph Hamann (Vater)

433/24 aus der Schlußstrophe von M. Luthers
»Vater unser im Himmelreich«
433/25 HKB 150 (I 358/1), HKB 154 (I 381/27),
HKB 156 (I 393/6), HKB 173 (I 456/15)
433/27 Samuel Ernst Trescho
433/28 Bernd, *Eigene Lebens-Beschreibung*; siehe
dazu Hoffmann (1979)

433/29 Bernd, *Stand der Sicherheit*
434/15 Christian Gottlieb Arndt
434/17 v. Rosen] nicht ermittelt
434/23 Stockhausen, *Sammlung vermischter*
Briefe; der zweite Teil erschien 1759.
434/24 HKB 165 (I 435/37)

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.